

2. Maßnahmen bei Ausbrüchen

Es sollte schnellstmöglich die Infektionsquelle ermittelt werden. Das zuständige Gesundheitsamt und, wenn Verdacht auf LM-Bezug, LM-Überwachung mit informieren. Gemäß § 42 besteht ein Beschäftigungsverbot in Lebensmittelbereichen.

3. Maßnahmen in Gemeinschaftseinrichtung

Die wichtigste Maßnahme zur Prophylaxe der Übertragung ist das Waschen der Hände von Personal und Kindern:

- nach der Toilette;
- nach Kontakt mit vermutlich kontaminierten Gegenständen und
- vor Kontakt mit Lebensmitteln

⇒ **Wiederzulassung**

Gemäß § 34 Abs. 1 IfSG gilt für Lehrer, Schüler ab 6 Jahren, Schulbedienstete und Beschäftigte kein automatisches Besuchsverbot. Dies besteht lediglich für Kinder unter 6 Jahren bis zum Abklingen des Durchfalls und nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten ist.

⇒ **Gesetzliche Meldepflicht**

Gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 IfSG ist der Verdacht auf oder die Erkrankung an akuter infektiöser Gastroenteritis meldepflichtig, wenn 2 oder mehr gleichartige Erkrankungen auftreten, bei denen ein epidemischer Zusammenhang nahe liegt.

Für weitere Informationen steht Ihnen Ihr Hausarzt oder der Fachbereich Gesundheit gern zur Verfügung.

Stadtverwaltung Cottbus
Fachbereich Gesundheit
Puschkinpromenade 25
03044 Cottbus

Sprechzeiten

Dienstag 13:00-17:00 Uhr
Donnerstag 09:00-12:00 Uhr
13:00-18:00 Uhr

Tel.: 0355 - 612 3215
Fax: 0355 - 612 133505
E-Mail: Gesundheitsamt@Cottbus.de

Stand: April 2009
Quellen: RKI Merkblatt für Ärzte 2014
Bild: www.spiegel.de

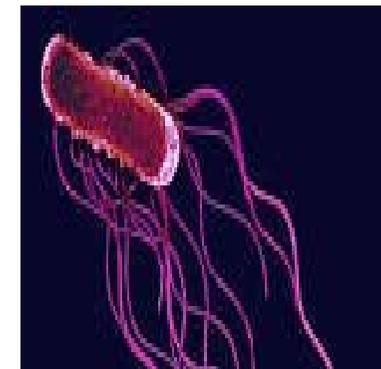


STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Information des Fachbereiches Gesundheit der Stadtverwaltung Cottbus

Auftreten von meldepflichtigen Erkrankungen in
Gemeinschaftseinrichtungen

Salmonellose



⇒ Erreger

Salmonellen sind bewegliche, gramnegative Stäbchen, die anhand einer Antigenformel in Serovare differenziert werden.

Derzeit sind etwa 2.500 Serovare bekannt. Die durch sie hervorgerufene Krankheit heißt *Salmonellose*.

Die beiden häufigsten Salmonellen-Serovare sind *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium*.

⇒ Vorkommen

Salmonellosen beim Menschen sind weltweit verbreitet. Erkrankungen treten als sporadische Fälle, Fallhäufungen z.B. in Familien oder im Rahmen größerer Ausbrüche auf. Typischerweise besteht im Spätsommer ein Erkrankungsgipfel.

⇒ Reservoir

Das Hauptreservoir für Salmonellen sind Tiere, wobei diese selten klinisch erkranken (keine Symptome).

Nutztiere wie Rinder, Schweine und Geflügel und die daraus gewonnenen Erzeugnisse stehen an der Spitze der möglichen Infektionsursachen.

⇒ Infektionsweg

Die Infektion erfolgt durch orale Erregeraufnahme. Die Salmonellose ist die klassische Lebensmittelinfektion. In Deutschland ist das Serovar *S. Enteritidis* vorherrschend.

Die Übertragung erfolgt meist über **nicht ausreichend erhitzte Eier bzw. eihaltige Speisen** und Zubereitungen, insbesondere wenn diese **Rohei** enthalten, z.B. Kuchenteig, Eischäume, Cremes, Konditoreiwaren, Mayonnaise und Speiseeis. Die Übertragung ist auch häufig über rohes bzw. nicht richtig durcherhitztes Fleisch (Geflügel) möglich.

Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung sowie eine Kreuzkontamination von Lebensmitteln durch andere Menschen sind möglich. Eine Übertragung über Fäkalien von Tieren ist selten, jedoch bei Reptilien (z.B. Leguane) bereits nachgewiesen.

⇒ Inkubationszeit & Ansteckungsdauer

Sie beträgt 6–72 Stunden, in der Regel 12–36 Stunden und ist abhängig von der Infektionsdosis und dem Serovar.

Die Ausscheidung von Enteritis-Salmonellen dauert bei Erwachsenen im Durchschnitt einen Monat, bei Kindern unter 5 Jahren 7 Wochen oder länger. Eine Erregerausscheidung für mehr als 6 Monate wurde schon beschrieben und tritt bei Kindern mit schweren Erkrankungsverläufen nicht selten auf.

⇒ Klinische Symptomatik

Die Salmonellose manifestiert sich meist als akute Darmentzündung mit plötzlich einsetzendem Durchfall, Kopf- und Bauchschmerzen, Unwohlsein und manchmal Erbrechen. Häufig tritt leichtes Fieber auf. Die Symptome halten oft über mehrere Tage hinweg an.

Bei Kindern und älteren Menschen besteht die Gefahr der Dehydrierung. Es sind verschiedenste Komplikationen möglich, insbesondere bei älteren Personen über 60 Jahren und immungeschwächten Menschen.

⇒ Therapie

Bei gastroenteritischem Verlauf erfolgt **keine Antibiotikatherapie**, da hierdurch die Bakterienausscheidung verlängert werden kann. Der Elektrolyt- und Flüssigkeitszufuhr muss ausgeglichen werden.

Eine antimikrobielle Therapie ist angezeigt bei schweren Verlaufsformen z.B. bei einer Sepsis.

Wegen möglicher Komplikationen sollte bei Erkrankungen im 1. Lebensjahr, bei älteren Menschen, Personen mit angeborenen oder erworbenen Immundefekten und Patienten mit bekannten Anomalien an Herzklappen oder Gefäßen eine antimikrobielle Therapie bei einer gastroenteritischen Manifestation erwogen werden. Der Therapieerfolg sollte mittels entsprechender Diagnostik nachgewiesen werden.

⇒ Präventiv- / Bekämpfungsmaßnahmen

1. Präventive Maßnahmen

Salmonellen vermehren sich im Temperaturbereich von 10–47°C, in einigen Fällen bereits ab 6–8°C. In der Umwelt und in oder auf verschiedenen Lebensmitteln sind sie bis zu mehreren Monaten überlebensfähig. Durch Einfrieren werden sie nicht abgetötet.

Bei der Gewinnung, Be- und Verarbeitung, Lagerung, Transport und Verkauf von Lebensmitteln, insbesondere tierischen Ursprungs, ist die allgemeine Hygiene zu beachten.

Wichtige Verhaltensweisen:

- Kühlketten sollten möglichst nicht unterbrochen werden. Warmhalten von Speisen zeitlich begrenzen und über +70°C.
- Auftauwasser sofort entfernen
- Händehygiene beachten!!!
- Verwendung und häufiger Wechsel von kochbaren Küchentüchern
- strikte Einhaltung der Hygienestandards bei Risikolebensmitteln

2. Patienten & Kontaktpersonen

Gemäß §34 (IfSG) gibt es kein generelles Besuchsverbot. Bei Kindern unter 6 Jahren **muss** ein ärztliches Attest vorgelegt werden.